

W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn
und die Umgegenden.

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N^o

Freitag, den 8. April 1864.

14.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: A. Lorenz.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 1 Rgr. und ist jedesmal vorausbezahlen. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl (in der Redaction), als auch in der Druckerei d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittags 8 Uhr erbeten, Inserate nur gegen sofortige Bezahlung besorgt, etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, mit großem Danke angenommen, nach Befinden honorirt.

Die Redaction.

U m s c h a u.

Die Friedensconferenz, um die sich die englischen Minister seit Wochen die Köpfe zerbrechen und die Finger wund geschrieben haben, soll am 12. April in London zusammentreten. Außer Oesterreich und England hofft Niemand etwas davon. Dänemark hat seine Einwilligung nur gegeben, wenn das Londoner Protocoll zur Grundlage genommen wird. Damit ist aber den deutschen Mächten wenig gedient, das Blut unserer Landsteute wäre umsonst geflossen und die Herzogthümer in derselben Lage, wie vor Ausbruch des Krieges. Nun hat Kaiser Napoleon eine Karte ausgespielt, worüber die anderen Mitspieler die Hände über den Kopf zusammengeschlagen. Er will, daß man die Bewohner der Herzogthümer darüber abstimmen lasse, wer sie beherrschen soll. In Italien ist der Vorschlag schon vor einigen Jahren zur Ausführung gekommen, Savoyen und Nizza sind auf diese Weise an Frankreich gefallen, ja, Napoleon verdankt dieser Idee seinen Thron. Preußen hat sofort zugestimmt, obwohl Herr v. Bismarck bis jetzt nicht viel auf Volksabstimmungen gegeben hat. Er rechnet wahrscheinlich so: Den Schleswig-Holsteinern wird die Frage vorgelegt werden, ob sie deutsch oder dänisch werden wollten. Da es nun kaum zweifelhaft sein kann, daß sie einmüthig für Deutschland sich aussprechen werden, so wird ihnen dann der Anschluß an Preußen empfohlen und der Herzog mit Geld abgesunden. Schwärmt man doch in ganz Preußen und selbst in den der Regierung feindseligsten Kreisen für Erwerbung der Elbherzogthümer. Nur könnte man sich verrechnet haben, denn Napoleon hat den Vorschlag der Volksabstimmung sicher nicht gemacht, um Preußen zu vergrößern, und die Bevölkerung

der Herzogthümer wird sich nach einem Bismarckschen Regiment auch nicht sehr sehnen.

Am meisten ist der französische Vorschlag Oesterreich in die Glieder gefahren. Wenn dieser Grundsatz allgemein zur Geltung kommt, dann giebt es kein Oesterreich mehr; Ungarn, Böhmen, Galizien, Kroatien, Italien haben jedes das Recht, sich unabhängig zu machen und würden auch gar nicht zögern, es zu thun. Seit diesem Vorschlage soll man in Wien bitter bereuen, sich an dem Kriege betheilig zu haben und Frieden um jeden Preis wünschen. Am Ende kommen wir noch dahin, daß die Schleswig-Holsteiner sich beim französischen Kaiser für ihre Freiheit bedanken. In Posen soll man ernstlich mit dem Gedanken umgehen, eine Deputation nach Paris zu senden, des Kaisers Schutz zu erflehen. —

Mit der Belagerung der Düppler Schanzen geht es rüstig vorwärts und bei der Ueberlegenheit der preussischen Artillerie hofft man bald mit ihnen fertig zu werden. Die ersten Laufgräben sind eröffnet, ohne daß die Dänen es hindern konnten. Aus Gravenstein wird vom 2. April berichtet: Heute, mit dem Glockenschlage $\frac{1}{3}$ Uhr, hat aus allen 8 Batterien vor Düppel und vom Sammelmarkt her das Bombardement der Forts begonnen. Bald hörte man, daß der Feind, der während der Nacht die Trancheen und die in den letzten zwei Tagen oder Nächten gebauten und armirten Batterien durch fortwährende Beschießung zu stören versucht hatte, um einen Waffenstillstand gebeten habe. Derselbe war ihm bis $\frac{1}{2}$ Uhr bewilligt worden; um $\frac{1}{3}$ Uhr (so war der Befehl) begann das Bombardement. Aus den Batterien donnerten die 40 Geschütze jetzt Schuß auf Schuß, und die Forts antworteten, wenn auch nicht so